

Der **Kniefall** von **Warschau**



WB

Mit dem Moskauer Vertrag war ein großer Schritt zu einer neuen Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland getan. Nun wollte man am 7. Dezember 1970 auch mit Polen einen Vertrag schließen, in dem man die Oder-Neiße-Linie als polnische Westgrenze anerkannte und somit die Beziehungen stärkte.

Unmittelbar vor Unterzeichnung des Vertrags besuchte der damalige Bundeskanzler Willy Brandt das "Ehrenmal der Helden des Ghettos". Es wurde errichtet um an den Aufstand der Juden im Warschauer Ghetto von 1943 zu gedenken, die gegen ihre Deportation demonstrierten. Nachdem Willy Brandt einen Kranz niederlegte, kniete er - entgegen der Erwartungen - nieder

und verharrte etwa eine halbe Minute. Mit dieser Symbolik bat Willy Brandt im Namen aller Deutschen um Vergebung für die Verbrechen an den Juden in der Zeit des Nationalsozialismus. Diese Geste war von hoher Bedeutung für die weitere Ostpolitik Brandts und wurde international wertgeschätzt. Willy Brandt wurde 1971 für dieses Symbol der Demut mit dem Friedensnobelpreis geehrt.



Willy Brandt während er kniet.